

Schlussbericht

Konzert in der Kirche Kirchlindach vom 21. November 2021
Johann Sebastian Bach *Die Kunst der Fuge* BWV 1080

Nachdem im letzten Jahr 2020 das bereits geplante Konzert *Die Kunst der Fuge* abgesagt werden musste, konnte am 21. November 2021 mit Corona bedingter Verzögerung um ein Jahr dieses Werk in der Kirche Kirchlindach aufgeführt werden. Damit erfüllte sich ein grosser Wunsch von Ulrich Schmid für diese Konzertreihe in der Kirche, dem allergrössten der westlichen Musik, Johann Sebastian Bach, mit seiner Kunst der Fuge das musikalische Wort zu erteilen.

Das zahlreich erschienene Publikum dankte für dieses Angebot und liess sich von der Kunst der Fuge Bachs in seinen Bann ziehen - die vielen positiven Reaktionen, schriftlich und mündlich, waren beeindruckend und haben die Musikerinnen und Musiker sehr gefreut.

Zum Projektverlauf

Im Sinne der Vermittlung stand eine Einführung in dieses anspruchsvolle Werk auf dem Plan. Der Entscheid, diese Vorbereitung bereits eine Stunde vor Konzertbeginn anzusetzen und im Pfrundhaus durchzuführen, war richtig und gut: mit Beamer und Leinwand gelang es Andreas Marti, auf eine lockere, ungezwungene Art das Publikum auf diese Fugenreise mitzunehmen. Ein begeisterter Musikliebhaber meinte: «Ich höre sehr gerne und seit langem immer wieder Bach, doch das, was ich heute gelernt habe, öffnet mir neue musikalische Hör-Räume. Darüber bin ich sehr dankbar»

Beim Konzert in der Kirche fand lediglich eine kurze Begrüssung statt und die Atmosphäre des voradventlichen Kirchenraumes verband sich rasch mit den Bachschen Klängen. Viele Leute konnten Hörbeispiele der Einführung während des Konzerts wiedererkennen und erhielten dadurch einen vertieften Zugang zu Bachs Komposition. Auch half ein kleiner «Reiseführer», die Orientierung durch die verschiedenen Fugenthemen beizubehalten.

Anders als geplant mussten neu Coronabestimmungen umgesetzt werden. Das Überprüfen der Zertifikate gelang dank Unterstützung durch Familienmitglieder.

Zielgruppen und Ziele

Die bestehende Konzertreihe im November/Dezember, die seit mehr als 30 Jahren geplant und durchgeführt wird, ist offen für alle Zielgruppen. Sie möchte mit ganz unterschiedlichen Programmen die klassische Musik der Bevölkerung aus der Gemeinde Kirchlindach und einem weiteren Zuhörerkreis zugänglich machen. Mit dem diesjährigen Programm stand ein Meisterwerk der Barockzeit im Zentrum, und unterschiedliche Klangfarben sollten für Abwechslung sorgen und mithelfen, die Strukturen der Komposition zu verdeutlichen: Streichinstrumente, Blasinstrumente, die Orgel und das Cembalo. Es war ein mutiges Unterfangen, denn die Musik forderte und die Platzverhältnisse im Chor der Kirche sind beschränkt. Das Konzert wurde überraschend gut besucht, mit teils bekannten, teils

unbekannten Gesichtern, zusammengesetzt aus Gemeindemitgliedern und einem auswärtigen Publikum bis in den Raum Langnau und Zürich. Schade, dass nach dem Konzert Covid-bedingt kein Apéro stattfinden konnte. Dieser Austausch zwischen Publikum und Musikerinnen und Musiker war jeweils sehr wertvoll und anregend für alle Beteiligten.

Schlussabrechnung und Kommentar

Das Budget konnte weitgehend eingehalten werden. Überraschend hoch ist die Kollekte ausgefallen, mehr als das Doppelte des Budgetierten. Bei den Ausgaben konnte auf die Lautsprecheranlage in der Kirche verzichtet werden, da die Einführung im Pfrundhaus stattfand. Einen Mehraufwand gab es für die Organisation: Es hat sich herausgestellt, dass mit den beteiligten Musikerinnen und Musiker die Absprachen wesentlich umfangreicher waren und der Arbeitsaufwand dementsprechend höher ins Gewicht fiel. Auch musste für die Überprüfung der Zertifikate mit neuem Organisationsaufwand gerechnet werden. Entsprechend höher fällt auch der Budgetposten für Geschenke und Blumen aus. Insgesamt fällt die Defizitgarantie für die Alfred & Erica Egli-Salm-Stiftung dank der zufriedenstellender Kollekte Fr. 1200.-kleiner aus als vorgesehen

Fazit

Die Präsentation der *Kunst der Fuge* von Johann Sebastian Bach und die Entscheidung, dieses Werk mit 9 Musikerinnen und Musiker zu besetzen, waren mutig und eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Das Ergebnis war bemerkenswert und hat sich gelohnt: Das Publikum zeigte sich begeistert und die Ausführenden konnten nach einer Corona-bedingten «Durststrecke» wieder ihr Métier ausüben und Musik vermitteln.

12. Dezember 2021
Ulrich Schmid